

Donnerstag

den 5. Juni

1834.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 665. (2)

Nr. 800.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Kren, Cessionär des Andreas Rantl, in die neuerliche Feilbietung der, zu Hob. negg, S. Nr. 26. liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren Hube, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingnissen gewilliget, und deren Vornahme auf den 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 226 fl. ausgerufen, aber um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 15. April 1834.

3. 666. (2)

Nr. 950.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Anna Huber von Wien, durch Herrn Franz Macher von Kierdorf, in die executive Feilbietung der, dem Georg und Maria Jaksch von Zwischlern, Haus-Nr. 1, gehörigen Realitäten und Fahrnissen, wegen schuldigen 257 fl. 30 kr. W. W. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. Juni, 19. Juli und 19. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange des §. 326, a. G. O. bestimmt worden, dessen die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt werden, daß die Vicitationsbedingnisse bei der Tagsetzung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Mai 1834.

3. 667. (2)

Nr. 857.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Macher von Kierdorf, Cessionär des Johann Stepbändel, in die neuerliche Feilbietung der, zu Ditenbach, Haus-Nr. 5, liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstbaren Hube, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingnissen gewilliget, und deren Vornahme auf den 2. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr, mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 190 fl. 30 kr. ausgerufen, aber um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 3. Mai 1834.

3. 668. (2)

Nr. 764.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Krische von Kapendorf

und Lena Wolf von Kraysenfeld, in die executive Feilbietung der, der Maria Ester in Kraysenfeld Nr. 12 gehörigen Realitäten, wegen schuldigen 90 fl. N. N. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 11. Juli, 9. August und 9. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert pr. 180 fl., bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 23. Mai 1834.

3. 669. (2)

Nr. 457.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Pfeifer von Bantgenhon, in die executive Feilbietung der, dem Simon Kraker von Utlag Nr. 4, gehörigen Hube, wegen 67 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 9. Mai, 15. Juni und 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität, mit dem Besatze anberaumt werden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. März 1834.

Unmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsetzung ist die Realität nicht veräußert worden.

3. 657. (2)

Nr. 230/158.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe den Mathias Wetterrig, Grundbesitzer zu Bisofze, über vorgekommene Anzeige und darüber gepflogene Untersuchung als Verschwender zu erklären und demselben den Georg Douschan, Gemeinderichter von Kaver als Curator aufzustellen befunden, welches hiemit zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 15. März 1834.

3. 647. (3)

3. Nr. 926.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-herrschaft Laibach wird hiermit kund gemacht: Es sey in Folge Delegation des hochlobl. k. k. Stadt- und Landrechtes in Krain, ddo. 29. April, erhalten 18. Mai l. J., 3. 2817, zum Verkauf der Weltpriester Michael Wogath'schen Verloßfahrnisse und Realitäten, als: der Drittelhube, Haus-Nr. 2,

Urb. Nr. 782, zu Hottoule, der Wiese und des Ufers sa shago, Urb. Nr. 808, des Ufers sammt Mchb na velkim Poll, Urb. Nr. 816, des Ufers Kettig und der Waldung Podlasam, durch öffentliche Feilbietung der Tag auf den 16. Juni l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Hottoule sub Haus, Nr. 2 bestimmt worden.

Kauflustige werden daher am obbestimmten Tage zu den festgesetzten Stunden in Hottoule, sub Haus, Nr. 2, zu erscheinen mit dem Beisage vorgeladen, daß bei den Realitäten das 10 o/o Badium vor der Licitation zu erlegen, und die Fahrnisse baar zu bezahlen seyn werden, wobei auch bemerkt wird, daß die sonstigen Bedingungen täglich in den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 20. Mai 1834.

3. 646. (3) ad Nr. 261. Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Tressen wird hiermit allseemitt kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Joseph Suchmann von Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Maximilian Würzbach, wider den Andreas Jilovar von Lippnit, in die executiv Feilbietung der, diesem Letztern gehörigen, der Herrschaft Landopreis, sub Styr. Nr. 191, 206 et 207, dienstbaren, zu Lippnit liegenden, gerichtlich auf 310 fl. geschätzten, aus einem Weingarten, Haus und Keller bestehenden Bergrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. August 1832, an den Executionsführer schuldig, gehenden 180 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, als: auf den 26. Mai, 26. Juni und 26. Juli l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhanze anberaumt worden, daß, wenn diese Bergrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunde in Loco der Realität mit dem Beisage zu erscheinen hiermit eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingungen, als: das Schätzungsprotocoll und Grundbuchs-Extract hieramt täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Tressen am 20. April 1834.  
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 654. (3) J. Nr. 803. Edict.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg hat die, in der Executionssache des Stephan Juvany, der Franzisca Juvany und Theresia Pösch, gebornen Juvany, als Cessionäre des Mathias Juvany, wider die Gebrüder Anton und Paul Glinscheg von Großoblat, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 26. April 1834, Nr. 641, auf den 14. Juni, 14. Juli und 14. August d. J. ausgeschrie-

bene Feilbietung der, sub Rectf. Nr. 345 et Urb. Nr. 15 et 15 1/2, der Herrschaft Radlischbegg dienstbaren halben Hube, über Einschreiten der Executen bis zur Erledigung des angebrachten Recurses suspendirt.

Bezirksgericht Schneeberg am 27. Mai 1834.

3. 652. (5) Nr. 770.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udelberg wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Deleova aus Urem, die Erneuerung der dritten und letzten Versteigerung der, den Erben des verstorbenen Gregor Schuschl gehörigen, der Herrschaft Jablanitz, Urb. Nr. 10 unterthänigen, und gerichtlich auf 2644 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube im Dorfe Suchorje, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., gewilligt worden.

Zu diesem Ende wird zur Abhaltung der Licitation der Termin auf den 28. Juni l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage festgesetzt, daß an diesem Tage die mit Pfandrechte belegte Hube auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

R. R. Bezirksgericht Udelberg den 24. Mai 1834.

3. 656. (2)

Bei Leopold Paternolli, Inhaber einer Leihbibliothek, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhändler in Laibach, ist neu angelangt:

Claudius, das Buch der Geschichte. Mit sechs Kupfern, Wien, steif geb. 48 kr.

Apel, Metrik. Zwei Bände. Leipzig, 1834, brosch. 4 fl. 30 kr.

Brachmann, Louise, auserlesene Dichtungen. Sechs Bände. Leipzig, 1834, brosch. 5 fl. 15 fr.

Hadarsch, Launen des Schicksals. Wien, 1834, brosch. 2 fl.

Glaube, Hoffnung und Liebe. Ein Gebetbuch. Augsburg, 1834, 12 fr.

Die Himmelspforte. Ein Gebet- und Betrachtungsbuch. Augsburg, 1834, 24 fr.

Neumayr, Wegweiser in das ewige glückselige Vaterland. Augsburg, 1833, 1 fl.

Neppen, Jesus, Maria und Joseph. Augsburg, 1833, 48 fr.

Paffo, der marianische Gnadenhimmel. Augsburg, 1834, 1 fl.

Lateinisch- deutsches und deutsch- lateinisches Schulwörterbuch. Zwei Theile in einem Band. Stereotyp- Auflage. Leipzig, brosch. 2 fl. 15 fr.

Lembert, Almanach dramatischer Spiele für 1834. Wien, steif geb. 1 fl. 36 fr.

Dr. Richter, der erfahrene Badarzt, oder An-

leitung zum Gebrauche der Bäder. Wien, 1834, brosch. 48 fr.

Nitter, die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 30 fr.

Kroschek, der vollkommene Jäger mit dem Vorstehhunde und sichere Schütze. Wien, 1834, brosch. 1 fl.

Schopf, die österreichische Jagdverfassung, das Jagdrecht und die Jagdpolizei. Wien, 1834, brosch. 1 fl.

Schopf, das gesetzliche Verfahren in Auswanderungsfällen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 12 fr.

Schopf, Sammlung aller in Conscriptions-, Rekrutierungs- und Militär-Entlassungs-Angelegenheiten erlassenen Vorschriften. Wien, 1833. 1 fl. 45 fr.

Täuber, die Kunst froh und zufrieden zu seyn. Zweite Auflage. Wien, 1834, brosch. 40 fr.

Thesaurus sacerdotum et Clericorum. Venetii, brosch. 1 fl.

Nebst Obigem empfiehlt sich die genannte Buchhandlung mit allen in- und ausländischen Literatur-Nova's, die theils vorräthig sind, theils auf Bestellung in möglichst kurzer Zeit nach Verhältnis der Entfernung des Verlagsortes verschafft werden; auch haltet sie stets ein wohl-assortirtes Lager von Classikern, Sprachlehren, Wörterbüchern, Gebet-, Erbauungs- und Kinder-Schriften, so wie von Missalen, Brevieren und sonstigen guten Werken für die hochwürdige Geistlichkeit, und sie ist bemüht, mit allen guten neu erscheinenden Werken in allen Fächern der Literatur sich zu versehen. Auch übernimmt sie Aufträge auf antiquarische Bücher, die im In- oder Auslande noch zu finden sind.

Ferner ist auch angelangt:

Post- und Reise-Karte durch Deutschland und die Schweiz, im Umschlage, 40 fr.

Scene vor Wagner's Wohnung zu S. Gottshard, lithographirt und illuminirt 1 fl.

Porträt des berühmten homöopathischen Arztes Wagner, lithographirt 1 fl.

Herz, Compositions brillantes p. 1. Piano-Forte seul. 6 Cahier; jedes 45 fr.

Musik-Blumen-Gallerie für das Piano-Forte allein, 4tes Heft, 30 fr.

Strauß, Gabrielen-Walzer für das Piano-Forte allein, 45 fr.

— Pfennig-Walzer, für das Piano-Forte allein, 45 fr., zu vier Händen 1 fl.

— Erinnerung an Pesth, für das Piano-Forte allein, 45 fr.

Nebst vielen andern Erzeugnissen im Fache des Kunsthandels, als: Lithographien, Bilder, Musikalien, Landkarten etc. empfiehlt sich besonders mit einer ansehnlichen Auswahl von heil. Bildern, die sowohl einzeln, als in Packeten zu 100 Stück, von 10 fr. an bis zu 4 fl. E. M. zu haben sind, so wie mit vielen Kunst-Papparbeiten, und allen möglichen Schreib-, Zeichen- und Malerrequisiten, Spielkarten, beinernen und lithographirten Spielmarken, Saitarren von Crauffer, Saiten für's Piano-Forte, Violin und Guitarre, Notenpapier, weißem Briefpapier in 4. und 8., auch mit der lithographirten Ansicht von Paisbach, so wie gefärbtem Naturpapier, Bleistiften, Streusand etc.

Endlich empfiehlt Ankündiger **Pater-nosti** zum geneigten Zuspruch seine zu Ende October v. J. neu errichtete **Leihbibliothek**, worin bereits 4000 Bände zur günstigen Auswahl der Herren Abonnenten sich befinden und fortan Zuwachs erhalten. Sowohl die Bewohner dieser Hauptstadt als des ganzen Landes Krain können daran Theil nehmen, und die billigsten Bedingungen sind aus den zwei bis nun erschienenen Catalogen, welche zusammen um 34 fr. zu haben sind, zu ersehen. Auch werden in der Kunsthandlung zu billigen Preisen sowohl **Vorzeichnungen** in Heften, als blattweise, so wie colorirte **Tupfmuster** für Damen täglich ausgeliehen.

### 3. 630. (6)

In der Capuciner = Vorstadt, Haus = Nr. 8, nächst der Wiener Straße, sind die der k. k. priv. Zuckerraffinerie der Herren Venier et Perroch in Pacht erlassenen zwei sehr geräumigen, großen, ganz trockenen, und zu jeder Speculation geeigneten Magazine, ein Stall auf vier Pferde und Wagen = Remise, und eine Wohnung zu ebener Erde für die künftige Michaeli-Zeit, und auch auf längere Zeit in Miethe zu vergeben. Das Haus ist feuerversichert.

Pachtlustige haben sich um das Nähere beim Haus = Eigenthümer ebenda anzufragen.

Neußerst

# vortheilhafte Lotterie

von nur 70,500 verkäuflichen Losen,

mit bereits entsagtem Rücktritte,  
wovon die Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt  
am 15. October d. J.

vorgenommen werden wird,

bei Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung wird

das schöne Hôtel Nr. 8, zur Stadt Weimar ge-  
nannt, in Marienbad in Böhmen,

wofür eine Ablösungssumme von fl. 100,000 W. W. angeboten wird, ausgespielt.

Dieses vortheilhafte Spiel, welches sich besonders durch die kleine Losanzahl vor allen bisher vorgenommenen Ausspielungen auszeichnet, hat bereits durch die vorläufig gemachte Mittheilung an unsere vorzüglichsten Los-Verschleißer eine so günstige Aufnahme erhalten, daß dieselben sich bewogen gefunden haben, eine bedeutende Losanzahl für feste Rechnung zu übernehmen, wodurch das unterzeichnete Großhandlungshaus in die angenehme Lage sich versetzt sieht, bei dieser Lotterie so gleich dem Rücktritte entsagen, und die schnelle Bergreifung der sämmtlichen noch übrigen Lose erwarten zu können.

Diese für das spielende Publicum ausgezeichnet günstig gestellte Lotterie enthält

13,296 Geld-Treffer von fl. 100,000,  
10,000, 5000, 1000, 500, 250, 200, 100 rc.

im Betrage von 225,000 Gulden W. W.,

und hat nur 70,500 verkäufliche Lose,

wodurch sich ein ungewöhnlich vortheilhaftes Verhältniß der Gewinnste zur Losanzahl ergibt, welches der Einsicht der verehrlichen Theilnehmer nicht entgehen wird. Die 12,000 blauen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes einen sichern Gewinn machen muß, haben für sich insbesondere

119 Prämien von fl. 5000, 1000, 500, 250 rc. W. W.,

und spielen außerdem auf sämmtliche Haupt- und Nebentreffer mit.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien den 15. April 1854.

Dl. Coith's Sohn et Comp.  
Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt am Kongreßplatz beim  
Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.